



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht 2026

Text: Maik Micheel

Zeit: 06.09.2026 bis 12.09.2026

Unterkunft: Hotel Kranichrast Schwarzenhof

Teilnehmerzahl: 7

Reiseleiter: Maik Micheel

Sonntag den 06.09.2026

Nachdem alle im Hotel angekommen sind, trafen wir uns um 15 Uhr im Hotelrestaurant zur gemeinsamen Begrüßung. Wir nahmen gleich anschließend das Abendessen zu uns, denn es sollte danach zu einer ersten ausgedehnten Abendexkursion gehen. Wir nahmen an der dortigen vom Nationalpark-Service durchgeführten Kranichführung teil. In etwa 500 Kraniche sind an diesem Abend eingeflogen, einem der traditionellen Schlafplätze dieser Art in der Müritzregion. Zuvor jedoch, auf dem Weg dorthin wanderten wir direkt vom Hotel durch den Wald und konnten Damwild, Rehwild, eine Wildschweinrotte, und weit entfernt auch Rotwild sichten. Am Rederangsee angekommen erlebten wir einen schönen Kranicheinflug und eine Waschbär Sichtung. Zu den zu erwartenden Kranichen konnten zusätzlich Kiebitz, Höckerschwan, Graugans, Bekassine und Grünschenkel, gesehen oder zumindest gehört werden. Wir traten den Rückweg an und dieser sollte sich als sehr ergiebig gestalten. Große Mengen Rotwild taten sich uns auf. Die Brunft des Rotwildes war in vollem Gange. So etwa 70 Tiere konnten durch Wärme-Bildkameras beobachtet werden. Fuchs und Hase sagten sich gute Nacht und mindesten zwei größere Rotten Wildschweine waren unsere Begleiter. Zu guter Letzt näherte sich uns ein Wolf. Er umkreiste uns sozusagen, immer mit Blick auf uns und verschwand nach einer viertel Stunde Beobachtung ins unsichtbare Dickicht. Ein schöner erster Abend ging zu Ende.

Montag den 07.09.2026

Der zweite Tag sollte uns in den Serrahner Teil des Müritz-Nationalparks bringen. Als UNESCO Weltnaturerbe Areal genießt dieser Bereich besonderen Status. Urwaldähnliche Zustände erwarteten uns. Bevor wir dort ankamen, stoppten wir in Klein Dratow bei einer Uferschwalbenkolonie. Die gewünschten Uferschwalben konnten wir jedoch nicht ausmachen, sie waren schon fortgezogen. Dafür jede Menge Rauchschwalben und Stare. Auch zwei Wiesenpieper setzen sich in der Nähe auf einen Busch und waren gut zu beobachten. Wir fuhren weiter und schauten noch bei einem Uhubrutplatz. Auch dort hatten wir keinen Erfolg und so fuhren wir direkt zum UNESCO Weltnaturerbe Teil des Müritz-Nationalparks in Serrahn. Wir wanderten in Richtung in Richtung des Dorfes mitten im Wald gelegen. Wir hörten den Mittelspecht und den Schwarzspecht des Öfteren, auch Haubenmeisen, Schwanz- und Sumpfmehsen waren zu hören oder auch zu sehen. Wir nahmen

in Kristians Café einen kurzen Imbiss zu uns und machten uns danach auf den Rückweg. Am Kleinbuss angekommen starteten wir in den Naturpark Feldberg und Umgebung. Wir konnten ein Rudel Damwild beim Äsen beobachten, meistens weibliche Tiere aber auch zwei Junghirsche. Zum Abendessen ging es in das „Alte Zollhaus“ in Feldberg, ein wunderschönes Restaurant mit sehr schönem Ambiente. Danach ging es nochmal zu den Wölfen und wieder hatten wir Erfolg, diesmal nicht so nahe dran aber von weitem konnten wir sie gut hören. Ein ganzes Rudel heulte, die beiden Alphetiere, sprich das Weibchen und das Männchen und auch einige Jungwölfe heulten mit. Wieder mal ging ein erfolgreicher Tag zu Ende.

Dienstag den 08.09.2026

Am Dienstag ging es mit dem Kleinbus Richtung Süden durch den Nationalpark. Eine Kanutour und ein Besuch der Fischteiche am „Bolter Kanal“ stand auf dem Programm. Mit einem 10er Kanadier paddelten wir Richtung „offener See“, die sogenannte Müritz, der größte See Deutschlands, welcher komplett von Deutschland umgeben ist. Die Bezeichnung Müritz stammt aus dem Slawischen und bedeutet eingedeutscht „Kleines Meer“. Auf dem Weg dorthin und zurück versuchten wir den Eisvogel zu entdecken der sich aber an diesem Tag einfach nicht zeigen wollte. Immerhin konnten wir am Ausgang des „Bolter Kanals“ zur Müritz Flusseeschwalben und Lachmöwen beobachten. Wieder zurück und nach einem kurzen Mittagsimbiss starteten wir eine Tour durch die in der Nähe gelegenen Fischteiche. Wir entdeckten ein Bartmeisenpaar, welche sehr gut zu beobachten waren. Weiterhin konnten wir Grünspecht, Grünfink, Zwergtaucher und Flusseeschwalben sichten, um nur einige zu nennen. Es gab noch einen kleinen Kaffeestopp und wir starteten nach der Pause zu dem Polder in Kieve, einem Renaturierungsgebiet mit nassen und verschlickten Flächen. Kranich und Kiebitz konnte gesichtet werden aber auch die Schafstelze, das Schwarzkehlchen und natürlich wieder einmal den Seeadler. Das Abendessen nahmen wir in Vipperow, im dortigen Restaurant „Wiepeldorn“ zu uns und dann ging es ab zurück ins Hotel, denn der nächste Tag sollte ein langer werden.

Mittwoch den 09.09.2026

Wir starteten recht früh wieder mit dem Kleinbus Richtung in Ostsee. Das kleine Fischerdorf Freest war unser gemeinsames Ziel. Mit der MS Seeadler legten wir im Freester Hafen zur Greifswalder Oie ab. Ein Besuch der Insel ist nur einmal am Tag möglich, man sollte also nicht zu spät kommen. Wir waren rechtzeitig vor Ort und konnten noch ausgiebig Frühstück und ein bisschen den Strandsaum nach Vögeln absuchen. Wir konnten Mantel- und Silbermöwe, die Sturm- und Lachmöwe aber auch die Steppenmöwe sichten. Die Überfahrt gestaltete sich dieses Mal etwas ruhiger und so konnten wir Zwergmöwen auf offener See beobachten. Schon an der Hafenmole der Oie empfingen uns auf einer Sandbank die ersten Kegelrobben. Auf der Wanderung über die Insel, zwei Stunden hatten wir Zeit, konnten wir noch mehr von ihnen sehen. Von der Steilküste aus konnte man sie gut auf den im flachen Wasser liegenden Findlingen ausgiebig beobachten. Jede Menge Kormorane, die Eiderente aber auch der Alpenstrandläufer und der Sanderling waren anwesend. Zwischen den Weideflächen entdeckten wir Klappergrasmücke und den Grauschnäpper. Wieder auf dem Festland angekommen, legten wir eine kleine Pause ein und fuhren danach zur Peene und dem dortigen Anbieter für Bibertouren bei Menzlin. Dort angekommen hatten wir noch ein bisschen Zeit für eine kleine Exkursion zu dem in der Nähe befindlichen Polder und den Wikingergräbern. Die Karthäusernelke blühte ausgiebig auf der Trockenrasengesellschaft und ein Prachtexemplar von adultem saß relativ nah auf einem kahlen Baum. Wir traten zur Bibertour an, konnten aber auch dieses Mal keinen sichten, immerhin den Eisvogel, laut örtlichem Guide, wohl die erste Sichtung dieses Jahr an diesem Ort. Es war Zeit für das Abendessen und so fuhren wir nach Anklam um uns mit griechischem Essen verwöhnen zu lassen. Ein langer Tag ging mit der Fahrt zum Hotel zu Ende.

Donnerstag den 10.09.2026

Der erste fast autolose Tag sollte starten. Wir fuhren nur zum Fahrradverleih in Federow, liehen uns die Räder aus und machten uns auf den Weg zum Müritzhof und zu den dortigen Wiesen am Ostufer der Müritz. Wir stoppten am Warnker See und statteten ihm ein Kurzbesuch ab, kurz deshalb, denn es sollte am Nachmittag ein längerer Aufenthalt folgen. Am Müritzhof angekommen, aßen wir kurz zu Tisch und machten uns dann sofort und zu Fuß auf den Weg in die Wiesen. Für Botaniker gab es so einiges zu Entdecken. Sumpferzblatt, Wolfstrapp, das seltene Fettkraut aber auch den Sumpf- und den Baltischen Enzian konnten wir finden. Ornithologisch zeigten sich uns mehrere Fischadler, einer sogar mit Beute und beim Kröpfen am Boden. Eine Wasserralle trat aus dem Schilf und so entstand ein seltener Moment der Beobachtung dieses scheuen Vogels, welcher sonst eigentlich nur zu hören ist. Am verschlickten Ufer der dortigen Lagune hielten sich Grünschenkel, Kampfläufer und auch wieder Alpenstrandläufer auf. Wieder am Müritzhof angekommen, tranken wir einen Kaffee und fuhren mit dem Fahrrad zum schon erwähnten Warnker See. Uns erwarteten Unmengen von Kormoranen und auch Enten, darunter Reiher- Tafelente, Krickente und Stockente und auch einige Kolbenenten schwammen auf dem See. Das Highlight hier an diesem See waren an diesem Tag die Säuger. Zuerst entdeckten wir einen kräftigen Fuchs und auf der gegenüberliegenden Seite einen „normal“ gebauten Fuchs. Zu ihm gesellten sich bis zu drei Marderhunde, zwei davon stattlich im Wuchs und auch ein Dachs schaute vorbei. Die Beobachtung von Vögeln geriet sogar ein bisschen in den Hintergrund. Wir gaben die Fahrräder wieder ab und aßen im Hotel zu Abend. Lange hielten wir uns nicht mit Essen auf, denn wir wollten noch eine Abendexkursion im Umfeld des Hotels unternehmen. Mit Wärme-Bildkameras bewaffnet, konnten wir Damwild, weibliche und männliche Tiere, zwei Füchse und auch wieder einen Marderhund entdecken. Ein entspannter Tag mit schönen Beobachtungen ging zu Ende.

Freitag den 11.09.2026

Wir starteten sehr früh noch vor dem Frühstück. Um 05.30 Uhr, noch im Dunkeln, gingen wir zu den Wiesen in der Nähe des Rederangsee. Dort angekommen konnten wir eine wunder Rothirsch Brunft erleben. Mehrere Hirsche, teilweise Kapitalhirsche trieben sich gegenseitig und buhlten um die Kahltiere. Es war ein ständiges kommen und gehen, gepaart mit dem ständigen Brunftruf der Hirsche. Einer Rotte Wildschweine konnten wir bei der Futtersuche zuschauen und aus der Ferne hörten wir die Kraniche vom Rederangsee, die so langsam erwachten. Wir machten uns auf dem Heimweg zum Hotel und nahmen das Frühstück zu uns. Den Vormittag unternahmen wir erst einmal nichts, ausruhen war angesagt. Zum Mittagessen fuhren wir wieder nach Federow, aßen in der Bunten Kuh und liehen uns wieder die Fahrräder für eine weitere Tour aus. Wir fuhren gen Süden nach Schwarzenhof und von dort über den Specker Horst nach Boek. Unterschiedlichste Landschaften erwartete uns. Am ersten Aussichtsturm angekommen, sahen wir einen atzenden Fischadler auf einem kahlen Baum. Aus dem unter ihm liegenden Sumpf- und Schilfwiesen guckte das ein oder andere Rotwildtier heraus. Wir fuhren zum zweiten Turm, von dem aus wir keine bemerkenswerten Beobachtungen hatten, wenn man von den großflächigen Sumpfgraswiesen absieht. Aus diesem Grund setzten wir die Tour fort und erreichten Boek. Im dortigen Kutschercafé nahmen wir einen kleinen Imbiss zu uns und begaben uns wieder auf den Rückweg, die gleiche Strecke mit einer Änderung. Wir besuchten die Schnakenburg 2, ein Ausguck auf die Müritz und es hat sich gelohnt. Zwischen großen Mengen des heimischen Höckerschwans versteckten sich schon zwei Singschwäne, man mußte nur genau hinschauen. Zwei frühe Ankömmlinge aus Skandinavien oder aus dem Baltikum. Den Turm an der Binnenmüritz ließen wir links liegen, fuhren gleich zum nächsten. Wieder saß da der Fischadler, nur auf einem anderen Baum und wieder hatten wir schöne Rotwildbeobachtungen. Wir fuhren zum Hotel zurück, vorher gaben wir noch die Fahrräder ab und verabschiedeten uns für diesen Abend. Am nächsten Morgen sollte es nochmal früh werden.

Sonnabend den 12.09.2026

Es wurde ein besonderer Morgen. Wieder vor dem Frühstück, gingen wir zum Rederangsee wie am ersten Abend. Diesmal allerdings, um den Abflug der Kraniche morgens zu ihren Nahrungsflächen zu erleben. Wir wurden nicht enttäuscht, in etwa 1000 flogen im Laufe der Morgenstunde ab. Zusätzlich konnten wir Waschbären und einen durchs Schilf ziehenden Keiler beobachten. Ein gelungener Abschluss für alle an diesem letzten Tag. Wir nahmen ein letztes gemeinsames Frühstück zu uns und verabschiedeten uns voneinander, aber nicht für immer, so war die einhellige Meinung.

Artenliste Vögel

Die Artenliste ist nicht komplett nach der Taxonomie gelistet, da einige Arten nicht auf der Liste vorhanden waren und nachgetragen werden mussten.

Haubentaucher, Zwergtaucher, Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Singschwan, Höckerschwan, Graugans, Schnatterente, Krickente, Stockente, Kolbenenten, Reiherente, Tafelente, Schellente, Gänsesäger, Eiderente, Rotmilan, Seeadler, Rohrweihe, Sperber, Mäusebussard, Fischadler, Turmfalke, Bläsralle, Wasserralle, Kranich, Kiebitz, Kampfläufer, Bekassine, Grünschenkel, Alpenstrandläufer, Sanderling, Lachmöwe, Zwergmöwe, Silbermöwe, Mantelmöwe, Sturmmöwe, Flußseeschwalbe, Brandseeschwalbe, Hohltaube, Ringeltaube, Türkentaube, Waldkauz, Eisvogel, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Heidelerche, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Bachstelze, Schafstelze, Zaunkönig, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Grauschnäpper, Braunkehlchen, Schwarze Kehlchen, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Amsel, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Zilpzalp, Sumpfmeise, Tannenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Bartmeise, Schwanzmeise, Haubenmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Waldbaumläufer, Neuntöter, Eichelhäher, Elster, Dohle, Saatkrähe, Nebelkrähe, Kolkrabe, Star, Haussperling, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Erlenzeißig, Bluthänfling, Gimpel, Goldammer, Rohrammer

97 Vogelarten

Artenliste Säugetiere

Wildschwein, Rotwild, Damwild, Rehwild, Feldhase, Rotfuchs, Wolf, Kegelrobbe, Marderhund, Nutria, Waschbär, Eichhörnchen, Fischotter, Dachs

14 Säugerarten